



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

pfarre-dorf.dioezese-linz.at

kaplan	2
jahr des glaubens	3/4
pgr	5
kfb	6
müiterrunde	7
goldhauben/ehe & famiie ...	8
bibliothek	9
lebendige pfarre	10
chor/ministranten	11
caritas/matriken	12
kmb/kiki	13
kbw/nachgelesen	14
zum nachdenken	15
termine	16

FASTENZEIT 2013



6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

(eine der Statuen vom Kreuzweg in Retz, NÖ)



Katholische Kirche
in Oberösterreich



Liebe Bewohner und Bewohnerinnen unserer Pfarrgemeinde!

Sich Vorbereiten ist im Leben eine wichtige innere Haltung, die wir schon früh einüben müssen. Wer sich auf eine schwere Prüfung nicht vorbereitet, wird sie kaum bestehen können. Nicht nur in der Schule und im Studium gibt es Prüfungen zu bewältigen, auch unser Leben gibt uns immer wieder Gelegenheiten, Prüfungen zu bestehen, z.B. Krankheiten, die nicht nur ältere, sondern auch jüngere Menschen treffen können. Auch in unserem Glaubensleben müssen wir uns bewähren, d.h. geprüft werden. So sagt es der hl. Apostel Petrus: „Dadurch soll sich euer Glaube bewähren und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird (eurem Glauben) Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi“ 1 Petr 1,7.

Die vierzigtägige Fastenzeit könnten wir als eine Schule des Glaubens bezeichnen. In den ersten Jahrhunderten des Christentums war diese Zeit eine intensive Taufvorbereitung für die Erwachsenen, die in der Osternacht getauft wurden. So mussten die Taufbewerber an den Sonntagen der Fastenzeit Prüfungen (lat. Skrutinien) ablegen, indem der Priester (und die Gemeinde) für diese Taufbewerber gebetet und ihnen jeweils an den Sonntagen das Evangelium, das Glaubensbekenntnis und das Vater Unser übergeben hat. Das letzte Skrutinium fand am Karsamstag Morgen statt, an dem die feierliche Absage an das Böse, der erste Teil des Taufgelübdes, abgelegt wurde.

*Auch für uns ist diese 40-tägige Österliche Bußzeit eine Vorbereitung auf die Erneuerung der Taufgnade in der Osternacht. Auch wenn wir die wichtigsten Gebete schon kennen, geht es darum, diese Zeit als **Schule der inneren Erneuerung und des Gebetes** zu sehen. Ich habe in der Fastenzeit schon öfters Exerzitien im Alltag angeboten oder etwas ähnliches zur Glaubensvertiefung. So möchte ich diesmal ganz herzlich zum **Glaubensseminar** an sieben Abenden, **beginnend am Donnerstag 21. 2. mit Pfarrer Mag. Josef Michal in Dorf** einladen. Es ist eine Glaubens- und Gebetsschule, in der jeder, der sich darauf einlassen kann, gestärkt wird. Für viele – auch für mich - ist so ein Glaubensseminar ein Neubeginn eines lebendigen Christseins geworden. Gebet, Sakramente, Kirche sind nicht mehr (nur) ein äußerer Vollzug, sondern ein Ausdruck der Sehnsucht und der Freude Christus, unseren Herrn, zu begegnen.*

So ist die Fastenzeit eine gute Gelegenheit, das Leben aus den Sakramenten wieder neu zu entdecken, besonders die Beichte und die Eucharistie. So sollte jeder Katholik – nach dem Kirchenrecht – wenigstens ein Mal im Jahr bevorzugend in der Fastenzeit das Sakrament der Versöhnung empfangen. Jeder Schritt, den wir in Freiheit auf Jesus hin tun, wird uns bewusst machen, dass Jesus schon längst auf uns gewartet hat, und dann müssen wir mit dem hl. Augustinus sagen: ‘Spät habe ich dich geliebt, du meine Schönheit’. Unser Christsein ist ja immer auch ein Christwerden, wenn wir wieder bewusster das Geliebtsein von Gott, das wir in der Taufe empfangen haben, neu annehmen.

Es ist schön, dass in unserer Pfarre die Erstkommunion- und Firmvorbereitung bereits angelaufen ist. Aber diese jungen Christen müssen begleitet werden. Für diese Kinder und Jugendlichen soll diese Zeit auch eine Einübung in das kirchliche Leben sein. Das tägliche Gebet, der regelmäßige Sonntagsgottesdienst, die Übung der Nächstenliebe sind wichtige Säulen, die schon ein Kind von seinen Eltern vorgelebt bekommen soll. Dann wird der Glaube lebendig. Die hl. Messe an Sonn- und Werktagen, aber auch andere Formen des Gebetes, besonders die Kreuzwegandachten wollen uns den Blick auf Christus richten, der uns auch im Leiden Trost und Hoffnung gibt. Zugleich dürfen wir aber auch die Armen um uns nicht übersehen, denn auch im Nächsten – ob fern oder nah - begegnen wir Christus.

Das 2. Vatikanum fasst die Aufgabe dieser geprägten Zeit treffend so zusammen: „Die vierzigtägige Fastenzeit hat eine doppelte Aufgabe, vor allem einerseits durch Taufferinnerung oder Taufvorbereitung, andererseits durch Buße die Gläubigen, die in dieser Zeit mit größerem Eifer das Wort Gottes hören und dem Gebet obliegen sollen, auf die Feier des Paschamysteriums vorzubereiten“ (SC 109). Das wünscht Ihnen von Herzen Ihr



Kaplan Karl Mittendorfer



KATECHESE ZUM CREDO: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde

Ich glaube an Gott – das ist bereits eine Aussage und ein Bekenntnis des Menschen gegenüber Gott. Keiner kann für den anderen glauben, wir können zwar für den anderen beten, aber der Glaube beginnt mit einer freien Antwort des Menschen auf den Anruf Gottes.

Ich glaube an Gott – das ist der erste und wichtigste Satz im Glaubensbekenntnis. Auch in den 10 Geboten ist das erste das wichtigste: „Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben“ (Ex 20,2). Gott ist also der Eine, es gibt nur einen Gott.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen: diese Aussage weist zunächst auf einen menschlichen Ausdruck hin. Wir Menschen stellen uns Gott mit menschlichen Eigenschaften vor: barmherzig und gütig, lieb, (all)mächtig und stark. In der Hl. Schrift wird Gott zwar in menschlichen Bildern gezeichnet, er übersteigt aber unser Fassungsvermögen, denn Gott ist von Anfang an ein transzendenter Gott. Gott aber kommt auf den Menschen zu. In der biblischen Geschichte ist die erste Person Abraham, zu dem Gott konkret spricht. Er ruft ihn weg von seinem Land und verspricht ihm Segen für ihn und seine Nachkommen. Abraham erfährt Jahwe als Vater und Gott der Vorsehung, aber noch nicht als Schöpfer. Erst als er ihm den Sohn Isaak verheißt, kann er an einen Gott, den Schöpfer glauben.

Wir Menschen haben die Fähigkeit Gott zu erkennen in uns. Der hl. Thomas von Aquin erklärt sinngemäß: 'Jede Erkenntnis entspricht dem Aufnahmevermögen des Erkennenden'. Jeder Mensch ist also von Geburt an auf das Unendliche hin offen, da er geschaffen ist als Ebenbild Gottes, ihn zu erkennen und ihn zu lieben.

Gott kommt immer wieder auf den Menschen zu. Er sagt zu Mose: „Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“ (Ex 3,6). Er ist ein treuer und mitfühlender Gott, der die Not von uns Menschen kennt. Er nennt Mose seinen Namen: JHWH bedeutet „ich bin, der ich bin“. Gott ist der, der über alles, was wir verstehen oder sagen können, unendlich Erhabene.

Gott ist ein verborgener Gott und zugleich ein Gott, der uns Menschen ganz nahe ist. Wer Gott begegnet, der erfährt ihn einerseits faszinierend und anziehend aber andererseits auch erschreckend und in Distanz. (Beispiele: Mose zieht seine Sandalen aus und verhüllt sein Gesicht. Jesaja ruft aus: „Weh mir, ich bin verloren. Denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen“ (Jes 6,5). Auch Petrus ruft im Erkennen des göttlichen Herrn aus: „Herr, geh weg von mir, ich bin ein Sünder“ (Lk 5,8).

Gottes Eigenschaften sind entscheidend:

- **barmherzig:** Trotz der Sünde und Untreue des Menschen ist Gott voll Erbarmen. Seine Liebe geht sogar soweit, dass er seinen eigenen Sohn Jesus für uns hingibt.
- **einzig und ewig:** Gott ist allein Gott. In ihm wohnt die Fülle des Seins und jeder Vollkommenheit, ohne Ursprung und ohne Ende. Gott ist von sich aus Gott, wir dagegen sind Geschöpfe. Alles, was wir haben und sind, empfangen wir von Gott.
- **wahr:** Gott ist die Wahrheit selbst, seine Worte können nicht täuschen. „Das Wesen deines Wortes ist Wahrheit, deine gerechten Urteile haben auf ewig Bestand“ (Ps 119,160). Daher können wir uns voll Vertrauen seiner Wahrheit und seiner Worte überantworten. Gott ist also nicht nur in sich wahr, sondern auch, wenn er sich offenbart. Er sendet seinen Sohn in die Welt, damit dieser für die Wahrheit Zeugnis ablege (vgl. Joh 18,37).
- **Gott ist Liebe:** Gott liebt uns Menschen mehr als eine Mutter oder ein Vater ihre Kinder lieben können. Er liebt mehr als ein Bräutigam seine Braut. Er geht sogar soweit, dass er das Liebste hingibt, seinen einzigen Sohn (vgl. Joh 3,16). Die Liebe ist das Wesen Gottes. In Gott selbst ist ein ewiger Liebesaustausch, und er hat uns Menschen durch den Sohn und den hl. Geist in dieses Liebesgeheimnis hineingenommen.
- **allmächtig:** Die Allmacht Gottes – so glauben wir - erstreckt sich auf alles, was Gott erschaffen hat, er lenkt alles und vermag alles. Aber er ist kein Dirigent, kein Kontrollor oder Buchhalter. Seine Allmacht ist liebend, geheimnisvoll, sie lässt sich entdecken und drängt sich nicht auf. Einzig der Glaube lässt sie erkennen.

Ich glaube an Gott,... den Schöpfer des Himmels und der Erde. Die Welt und alles, was sie enthält ist weder aus sich selbst noch durch Zufall entstanden. Sie ist entstanden, weil Gott sie gewollt hat und trägt. Ohne ihn gäbe es kein Leben.

Gott hat die Welt aus Nichts erschaffen. Er hat das kleinste Atom und das fernste Sonnensystem geschaffen. Daher können wir in der Schöpfung die Spuren Gottes erkennen. Wir glauben also nicht an einen bloßen Zufall, sondern an den lebendigen Gott, den Ursprung und Ziel unseres Lebens. Der Kirchenvater Irenäus v. Lyon sagt es sehr treffend: „Gott ist der Vater, der Schöpfer, der durch sich selbst, d. h. durch sein Wort und seine Weisheit alles gemacht hat,

durch den Sohn und den Geist, die gleichsam seine Hände sind.“ (zit.n. KKK 292)

Papst Benedikt hat am 23.1.2013 in seinen Mittwochskatechesen begonnen, über das Glaubensbekenntnis nachzudenken. Zum ersten Glaubensartikel sagte er: „An Gott glauben heißt mit ihm verbunden sein, seine Offenbarung annehmen und mit Freude seinem Wort gehorchen und den Weg gehen, den es zeigt. Der Glaube ist ein personaler Akt. Gott kommt dem Menschen entgegen, der auf den Anruf antwortet. So ist der Glaube zugleich Geschenk und Aufgabe, göttliche Gnade und menschliche Antwort, ein Dialog der Liebe, in dem Gott zu den Menschen wie zu Freunden redet. Wie können wir das Sprechen Gottes hören? Die ganze Bibel berichtet davon, wie sich Gott dem Menschen mitteilt, und ist selbst Mitteilung Gottes an uns. Sie lehrt uns glauben, indem sie uns zeigt, wie Gott in der Geschichte oft verborgen, geheimnisvoll, unter Schmerzen sein Erlösungswerk fortführt. Sie erzählt von den Menschen, die er anrührt und die sich ihm anvertrauen, bis zur Fülle der Offenbarung in Jesus Christus.“ (zit.n.:http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/audiences/2013/documents/hf_ben-xvi_aud_20130123_ge.html)

Kaplan Karl Mittendorfer

EINKEHRNACHMITTAG

Sehr besinnlich und ruhig ging der Einkehrtag am 8. Dezember mit Mag. Norbert Purrer über die Bühne. Ca. 50 Leute waren zu dieser Veranstaltung gekommen.

Der Vortragende lud besonders ein, sich für ein paar Stunden aus dem hektischen „Adventbetrieb“ auszuklinken und bewusst für Gott Zeit zu nehmen.

Abwechselnd mit Liedern und Gebeten referierte Norbert Purrer unter anderem über die selige Chiara Badano, einer jungen Italienerin, die 1971 geboren war. Mit 18 Jahren diagnostizierte man bei ihr einen aggressiven Knochenkrebs. Geprägt von einer tiefen Beziehung zu Jesus, gestaltete Chiara ihren Umgang mit ihrer Familie, ihren Bekannten und auch mit ihrer Erkrankung. Ihr Verhalten weckte Erstaunen, ihre innere Klarheit und die tiefe Freude in ihren Augen wirkten anziehend. Den Beinamen „Luce“ („Licht“) bekam sie von Chiara Lubich, der Gründerin der Fokolar-Bewegung, mit der sie in engem Briefkontakt stand. Als Chiara Badano am 7. Oktober 1990 starb, blieb das Zeugnis eines jungen Menschen, der den Alltäglichkeiten des Lebens eine große Bedeutung geben konnte. Trotz der schlimmen Erkrankung war sie für ihre Umgebung ein Mensch, der Licht in die Welt ihrer Umgebung gebracht hatte.

In diesem Zusammenhang sprach Norbert Purrer über seinen eigenen Lebensweg und Werdegang.

Der Einkehrnachmittag wurde mit einem Vespergebet anlässlich des Marienfeiertages aus dem Gotteslob und der Einladung zur Beichte/Aussprache abgeschlossen.

Johann Doppler



Mag. Norbert Purrer, Kaplan Karl Mittendorfer

GLAUBENSSEMINAR

mit Pfarrer Mag. Josef Michal aus Windhaag bei Perg, Geistlicher Leiter der Charismatischen Erneuerung der Diözese Linz.

Beginn ist am 21. Februar, 19:30 Uhr im Pfarrhof Dorf.

Anmeldung bitte an doppler@eduhi.at oder 0676/87765793

Termin und Themen:

- 21. Februar - Der Mensch als Geschöpf Gottes
- 28. Februar - Die Gebrochenheit des Menschen
- 7. März - Wer ist Christus? Erlösung durch Christus
- 14. März - Glaube und Gebet
- 21. März - Das Sakrament der Taufe (mit Beichtgelegenheit)
- 4. April - Der Heilige Geist
- 11. April - Das Leben mit der Kirche / im Kirchenjahr



Wo: Pfarrsaal Dorf an der Pram

Beginn jeweils um 19:30 Uhr



AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

4. Sitzung am 19. 1. 2013 im Priesterseminar Linz im Anschluss an die Klausurtagung



Die PGR-Mitglieder nach der Klausurtagung

Firmung

Es haben sich 25 Firmkandidaten angemeldet. Kaplan Mittendorfer macht mit Bruder Philemon Kleinöder aus Neumarkt die Firmvorbereitung. Petra Lenzenweger und Birgit Doppler werden auch als Eltern die Firmlinge begleiten.

Familienmessen

Der Besuch der Familienmessen ist stark zurück gegangen. Wir wollen zumindest 1 Element für Kinder im Gottesdienst einbauen, um wieder mehr Familien zur Teilnahme zu motivieren. Dringend gesucht sind Helfer, die sich dafür engagieren. U.a. übernimmt in Zukunft der Kirchenchor öfters die musikalische Gestaltung.

Glaubensseminar

Zur Teilnahme am Glaubensseminar ab

21. Februar in Dorf laden wir nochmals herzlich ein! Siehe Artikel!

Gottesdienstzeiten

Für den Neujahrstag wurde auf Wunsch der PGR-Mitglieder die Messe auf 10:00 Uhr festgelegt. Wir erhoffen uns dadurch wieder mehr Besucher. Die Jahresabschlussmesse am Silvestertag bleibt um 15:00 Uhr.

Pfarrgarten

Es finden sich immer weniger Hobbygärtner, die den Pfarrgarten betreuen möchten. Wir richten daher die Anfrage an alle Pfarrmitglieder:

Wer hat Interesse, den Garten für sich gratis zu benützen? Als Gemüsegarten oder als Ziergarten? Bitte meldet euch!

Bausteine

Wer noch Bausteine von der Altarweihe möchte, soll sich bitte in der Sakristei oder im Pfarrbüro melden. Es gibt noch Kreuze in versch. Ausfertigung und Bilder von den Fenstern.

Neue Preise für Hl. Messen

Die Messpreise sind seit 14 Jahren gleich geblieben. Nun wurden bei der Bischofskonferenz die Preise angehoben: Von • 7,00 auf • 9,00 und von • 13,00 auf • 16,00. Sie sind ab sofort gültig.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin

ZUSAMMENFASSUNG DER KLAUSURTAGUNG

Die PGR-Mitglieder hielten vom 18. – 19. 1. 2013 ihre Klausurtagung ab. Thema: Konzil „Vatikanum II“
Leiter der Tagung war Dr. Johann Hintermaier, Regens vom Priesterseminar Linz.

Dr. Hintermaier teilte seine Gesprächsvorträge ein in:

- Wer sind wir
- Was wollen wir
- Kirche in der Welt von heute
- Unsere konkrete Situation in der Pfarre
- Umsetzten unserer Vorstellungen

In den Mittelpunkt stellte er das Licht. Christus ist das Licht der Völker. Auch die Wichtigkeit des Wortes: Gott ist da für ... Auf seine Hingabe können wir vertrauen. Das ist für uns Halt im Leben. Daraus resultiert der Wunsch, allen Menschen dieses Licht, die Sache Jesu, diesen Halt näherzubringen. Missionarisch tätig sein kann man durch Kommunikation, durch Verkündigung des Evangeliums, durch das Beispiel in der Handlung.

Für mich persönlich waren diese Stunden sehr bereichernd. Dr. Hintermaier konnte Vieles vom Konzil, Schriftstellen und Begriffe aus dem Gottesdienst so gut deuten und erklären, dass ich es mit meinen ganzen Sinnen aufgenommen habe.

Gertraud Oberneder



Konzentriert hörten wir unserem Klausurleiters zu.



Dr. Hintermaier in der Kapelle des Priesterseminars



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Wir danken allen Frauen der kfb für euren Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt • 12,00.

Die Aufteilung des Mitgliedsbeitrages pro Mitglied verhält sich so:

- * In der Pfarre bleiben • 4,50
- * Das Dekanat erhält • 0,25
- * Die Diözesanstelle erhält • 7,25
- * und überweist davon • 0,73 an den Sozialfonds für Frauen in Not-situationen.

FAMILIENFASTTAG

Am Sonntag, den 24.02.2013 findet die 56. Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung statt.

Teilen macht stark

Billig ist doch zu teuer

Faire Arbeitsbedingungen für alle
Unter diesem Motto nimmt die kfb die Arbeitsbedingungen der Mädchen und Frauen in den Ländern des globalen Südens, insbesondere in Indien und auf den Philippinen in den Blick, engagieren sich, um die Frauen zu stärken und ihre Chancen zu verbessern. Viele Frauen arbeiten unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen, haben keine Chance auf Ausbildung, hohes Ausmaß an Gewalt gegen die Frauen, ...

Dank dieser Aktion Familienfasttag gibt es schon viele Netzwerke, die sich zusammengeschlossen haben, um Frauen und Mädchen zu unterstützen.

Der Mitgliedsbeitrag ist die wesentliche finanzielle Grundlage der Arbeit der Katholischen Frauenbewegung in Oberösterreich.

TERMINE:

Familienfasttag

24. Februar 2013

Bildungstag

Do. 28. Februar um 8.30 Uhr im Schloss Zell/Pram

Wallfahrt

14. Mai 2013



ADVENTMARKT

Das kfb-Team möchte sich recht herzlich für die zahlreiche Hilfe beim **Adventkranzbinden** sowie für die köstlichen **Kuchenspenden** bedanken. Der Reinerlös wird zum Ankauf der neuen Gotteslob-Bücher und für einen sozialen Zweck bereitgestellt.

Ein „Danke“ der Dorfer Bevölkerung für die bereitwillige Unterstützung!

Treten auch wir für sie ein, gemeinsam sind wir stark!

Wir werden beide Gottesdienste mitgestalten und anschließend an den Kirchentüren die Sammelsäckchen entgegen nehmen. Am Kirchenplatz gibt es den Verkauf von Fastenbrezen und Gewürzen und beim Dorf.Wirt bieten wir Fastensuppe und Brezen an.



Lasst zu Hause den Ofen kalt, kommt zum Dorf.Wirt, esst euch dort mit der Fastensuppe satt und euch wird warm ums Herz!

Wallfahrt



Die heurige Wallfahrt der Kfb führt uns diesmal zur Wallfahrtskirche „Maria Ach an der Salzach“.

Der Termin ist Dienstag, **14.05.2013.**

Ein ausführliches Programm wird noch bekanntgegeben.

Bitte Termin mal vormerken!

Das **Aschenkreuz** auf der Stirn: Mensch, bedenke...

Nun ja, man kann sich auch Sand in die Augen streuen und sagen: "Ich bin ja noch jung und habe das Leben noch vor mir." Aber ehrlicher als Sand in die Augen ist die Asche auf das Haupt:

Denn deine Zeit ist begrenzt und damit kostbar. Vielleicht sogar noch begrenzter als vermutet und damit noch kostbarer. Du brauchst und sollst nicht jede Stunde daran denken. Aber am Aschermittwoch ist so eine Stunde.

(aus PB Taiskirchen3/11)



WALDWEIHNACHT

Am 18. Dezember fand wie jedes Jahr die Waldweihnacht statt. Da uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte, konnten wir dieses Jahr nicht in den Wald wandern. Wir hatten allerdings trotzdem eine besinnliche Feier und anschließend einen netten Abend im Pfarrhof.



Wetterbedingt feiern wir am Kirchenplatz



HALSBACHER WALDWEIHNACHT

Am 8. Dezember 2012 machten sich 22 Damen auf den Weg zum Christkindmarkt Altötting und zur Halsbacher Waldweihnacht und ließen sich von der märchenhaften Stimmung verzaubern.

MARIA LICHTMESS



Am 2. Februar 2013 fand auch dieses Jahr wieder die Maria Lichtmess-Feier in unserer Pfarrkirche statt. Die Eltern und Verwandten der im vergangenen Jahr getauften Kinder bekamen stellvertretend für die Kleinen eine Kerze überreicht. Es war wieder eine sehr herzliche Feier mit Herrn Diakon Karl Mayer und wir freuten uns, dass viele Kinder, Eltern, Paten und Angehörige bei der Segnung teilnahmen.



Weitere Aktivitäten werden wie gehabt verkündet und per SMS bekannt gegeben. Wir freuen uns wieder auf die gemeinsamen Programme mit euch im Jahr 2013.

Sandra Stiglmayr



Adventmarkt – Rückblick

Die Goldhaubenfrauen sagen ein herzliches Vergelt's Gott für eure Unterstützung beim Adventmarkt und wünschen allen, die sich einen tollen Schal gekauft haben, viele warme Stunden damit.

Der Reinerlös fließt wieder kirchlichen Zwecken zu.

Stammtisch

Unser Goldhaubenstammtisch beginnt am 07. 02. 2013



mit der Jahreshauptversammlung um 20 Uhr beim Dorf.Wirt.

Weitere Termine sind jeweils am 1. Donnerstag im Monat.

Besonders interessierte Frauen aus unserer Pfarre sind jederzeit in unserer offenen Runde herzlich willkommen.

Jubelhochzeiten

Alle Jubelpaare, die heuer 25, 40 oder 50 Jahre verheiratet sind, werden herzlich zum Ehejubiläumsgottesdienst am Pfingstmontag um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche eingeladen.

Auch jene, die nicht in Dorf geheiratet haben, aber heuer ein Jubiläum feiern und das in einem schön gestalteten Rahmen mitfeiern möchten, laden wir ein, sich bei Obfrau Rita Zellinger zu melden.



"Verbunden"

Palmbuschen

Wie schon nun üblich verkaufen die Goldhaubenfrauen am Sonntag,



den 17.3. jeweils nach der Frühmesse und vor und nach dem 10 Uhr-Gottesdienst die fertig gebundenen Palmbuschen am Kirchenvorplatz.

Wir laden ein, von unserem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Sollte jemand noch Grünmaterial haben (Thujen, Palmkatzerl, Buxbaum o.ä.), bitte bei Rita Zellinger bis 14.03. abgeben. Danke!

Dirndlsonntag

Ab 1.Mai ist es wieder soweit: Alle sind eingeladen, ihre Dirndlkleider und Männerrocke hervorzuholen und damit unsere Hl. Messen zu verschönern, jeweils am 1.Sonntag im Monat! Besonders unsere Dorfer Tracht ist einfach sehr kleidsam.

Denn: *Tracht tragen heißt Heimat tragen!*

Monika Lechner, Schriftführerin



VALENTINSMESSE

Wir laden alle Paare zur Valentinsmesse am Donnerstag, 14. Feber 2013 um 19:00 Uhr in die Pfarrkirche ein. Anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.

„Nehmt euch ein bisschen Zeit zu Zweit“

Fachausschuss Ehe und Familie

Der Valentinstag ist ein Tag der großen Gefühle. Der Tag, an dem man zurückblickt auf die schönsten Momente, vom Kennenlernen oder dem gemeinsamen Urlaub, ...

DER HL. VALENTIN

Die Tradition des Valentinstags wird heute zumeist auf die Überlieferung von Bischof Valentin von Terni zurückgeführt, der als christlicher Märtyrer starb.



Valentin von Terni war im dritten Jahrhundert nach Christus der Bischof der italienischen Stadt Terni. Einer Überlieferung zufolge traute er mehrere Brautpaare, darunter Soldaten, die nach damaligem kaiserlichen Befehl unverheiratet bleiben mussten. Dabei soll er den verheirateten Paaren auch Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, standen der Überlieferung nach unter einem guten Stern. Auf Befehl des Kaisers Claudius II. wurde er am 14. Februar 269 wegen seines christlichen Glaubens enthauptet.



IS FINSTER DRAUSST ...

...so hieß unsere Adventlesung am Abend des 23. November 2012 im Dorf.Saal. Dem Mundart-Schriftsteller Josef Kettl gelang es, seine einführenden Worte jeweils so mit den gereimten Gedichten zu verbinden, dass der Übergang nur durch aktives Zuhören im mucksmäuschenstillen Saal merkbar war. Die Zeit, das Licht sowie der nahende Advent waren seine Hauptthemen. Die Hausruckviertler Saitenmusi ergänzte das Programm mit

*Josef Kettl
und die
Hausruck-
viertler
Saitenmusi*



stimmungsvollen Liedern und Weisen mit Zitherklängen, Gitarre, Flöten und Gesang. Ein Wink des Schicksals war es wohl, dass die Lichtanlage durch einen Stromausfall am Vortag gestört war und wir deshalb im großen Saal

mit Notlicht und Kerzenschein das Auslangen finden mussten – das hat für passende Stimmung gesorgt und war richtig romantisch!



Das Bibliotheksteam: Robert Schiffelhumer, Ernst Junger, Anna Spadinger, Gertraud Oberneder, Heidi Gadermayr, Herta Hörmanseder, Theresa Einböck, Sandra Stiglmayr, Petra Lenzenweger und im Vordergrund unser Büchereileiter Martin Lechner

NEUER BÜCHEREILEITER

Nach dem Tod unseres Büchereileiters Felix Schluckner im März 2012 habe ich als seine Stellvertreterin die Bibliothek provisorisch weitergeführt, immer auf der Suche nach einer neuen Leitung. Nun hat sich dankenswerter Weise Martin Lechner aus unserem Team bereit erklärt, diese Stelle für unsere Öffentliche Gemeinde- und Pfarrbücherei zu übernehmen. Er macht derzeit die Ausbildung zum Bibliothekar.

Lieber Martin, ich wünsche dir viel Freude an dieser anspruchsvollen Tätigkeit und danke herzlich für dein Engagement!

Gertraud Oberneder

Büchertipp

Derzeit ein Renner sind die Krimis der Autorin Rita Falk. Sie schreibt eine unterhaltsame Krimireihe aus Niederbayern mit Fällen von Kommissar Franz Eberhofer. Die Bücher sind witzig, lustig, auch für schwache Nerven lesbar! In unserer Bibliothek haben wir bisher:

Schweinskopf al-
dente, Dampfnudel-
blues, Grieß-
nockerlaffäre und
Winterkartoffel-
knödel.
Viel Spaß bei dieser Lektüre!



WELTTAG DES BUCHES

Am 23. April, den Welttag des Buches, gibt es wieder den Treffpunkt "Seiten(ein)blicke" in der Bibliothek. Näheres wird noch bekannt gegeben!

LEBENDIGE PFARRE

STERNSINGERAKTION 2013



Zur heurigen Sternsingeraktion haben sich **24 Kinder** gemeldet, welche in 6 Gruppen eingeteilt wurden. Jede Gruppe wurde von einem Erwachsenen begleitet. Mittags wurde jede Gruppe von verschiedenen „Mamis“ liebevoll bekocht: Pizza, Spaghetti aber auch ein Apfeltiramisu wurden dabei serviert, damit gestärkt auch noch am Nachmittag weitergezogen werden konnte. Dabei wurden alle recht herzlich aufgenommen und die Kinder mit Süßigkeiten verwöhnt. Zu guter Letzt machte sich sogar noch die Gruppe von Höhfurtner Heidi die Mühe, mich ab-

schließend zu besuchen, um mir noch ein selbstgedichtetes Lied vorzusingen.

Die große Mühe der Kinder und deren Begleiter wurde mit einem Spenden-

ergebnis von **2407,30 Euro** belohnt. Mit den Spenden werden 500 Projekte in 20 Ländern wie z.B. Äthiopien unterstützt.

Der Abschluss der Sternsingeraktion 2013 wurde am **26. Jänner** im Pfarrhof gefeiert. Dazu wurden alle Sternsinger, deren Begleiter und „Köchinnen“ eingeladen. Gemeinsam wurde gespielt, gegessen (Kindlinger Sonja bekochte uns – hm, lecker....) und abschließend noch ein Film angeschaut.

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal bei allen Kindern bedanken, die



als Sternsinger unterwegs waren, bei allen Begleitern (Aichinger Herbert, Lenzenweger Petra, Kreuzhuber Harald, Kirchberger Silvia, Höhfurtner Heidi und Herr Kaplan Mittendorfer) sowie bei den Köchinnen (Gadermayr Heidi, Kindlinger Sonja, Doberer Doris, Luksch Kerstin, Lechner Monika und Ruttinger Inge).

Danke auch an Doppler Birgit, die sich wie jedes Jahr sehr gewissenhaft um die Kleidung der Sternsinger kümmerte!

Ich hoffe, dass auch im kommenden Jahr wieder recht viele Sternsinger aus Dorf/Pram von Haus zu Haus ziehen. „Die Weisen brechen auf und suchen nach dem Kind. Brecht wie die Weisen auf, wo Kinder hungrig sind.....“

Bettina Hinterholzer



BLUMENSCHMUCK



"Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen..."

Unter diesen Aspekt stelle ich gerne meinen Dienst als neue Verantwortliche für den Blumenschmuck in unserer Kirche.

Gerne schmücke ich das neu renovierte Gotteshaus mit Blumen aus den Gärten und Feldern unserer Pfarre. Jeder, der meint etwas geben zu können (Schnittblumen aus dem Garten

oder Geldspenden), soll sich nicht scheuen, mich kurz anzurufen, ich kann Vieles brauchen...

Ich bitte auch, mich bei Taufen, besonders aber bei Hochzeiten und Begräbnissen zwecks Absprache (doppeltes Schmücken ist für alle ärgerlich) telefonisch zu kontaktieren. Tel. 69226
Vielen Dank auch an meine treuen Helferinnen, die mich einen ganzen Sommer lang gut unterstützen.

Monika Lechner

In eigener Sache

Dem heutigen Pfarrblatt liegt ein Erlagschein bei. Wir bitten damit um einen freiwilligen Druckkostenbeitrag für die Pfarrblätter des ganzen Jahres. Das Redaktionsteam sowie alle unsere Artikelschreiber arbeiten unentgeltlich, die Druckerei allerdings nicht. Um diese Unkosten decken zu können, hoffen wir auf deine Unterstützung. Wir bedanken uns herzlich im Voraus!

*Team für pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit*



ADVENTSINGEN

Am 2. Dezember gestalteten wir in der Kirche ein Adventsingens.

Wieder einmal haben wir unseren ureigensten Auftrag erfüllt: Die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Man konnte Vielen im Publikum den "Advent" ansehen.

NEUES CHORMITGLIED

Der "Alt" wird seit Neuestem von Martina Ruhsam aus Riedau unterstützt. Wir wünschen ihr viel Freude in unserer Gemeinschaft!



WENN LIEDER ZUM GEBET WERDEN



Ein besonderes Highlight im noch jungen Jahr war unser Mitwirken am Ökumenischen Gebetsabend in Gallspach am 23. Jänner.

Nicht nur, dass evangelische und katholische Christen brüderlich und schvesterlich an einem Tisch standen, erfüllte einen mit Freude, auch dass sich viele Sänger des Dekanates aufmachten, um gemeinsam Taize-Lieder zu „beten“. Mit Musikern und Solisten aus Dorf an der Pram - Violine, Block- und Querflöten, Oboe, Klarinette, Horn, Posaune und Trompete – ergab sich so ein buntes und vielfältiges Klangbild.

Jeder trug mit seiner Stimme, seinem Instrument bei zu einem harmonischen Ganzen, etwas, das man auch Kirche nennen könnte. An diesem Abend war es zu spüren.

CÄCILIJENJAUSE

Die Hl. Cäcilia ist die Patronin der Kirchenmusik und der Orgel.

Die Cäcilienjause ist ein Dankeschön an die Chorsänger/innen und die Organisten für den Dienst, den sie in der Kirche ausüben.



"Essen und Trinken hält Leib und Seele z'samm"

Dechant Gmeiner lud uns am 10. Jänner nach einer verkürzten Chorprobe zu so einer Cäcilienjause bei „Bauchti's Hütte“ ein.

Wir möchten uns ganz herzlich beim Herrn Dechant dafür bedanken.

Schriftführerin Heidi Huber



MINISTRANTENAUFNAHME

Am 25. November 2012 fand wieder die Ministrantenaufnahme statt.

Unsere neuen Ministranten:

Greifeneder Julia
Hauer Olivia
Lechner Judith

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer wichtigen Aufgabe.



Julia, Olivia und Judith bei ihrer offiziellen Aufnahme in den Ministrantendienst mit Kaplan Karl Mittendorfer, Grete Schneiderbauer und Diakon Karl Mayer



CARITAS-HAUSSAMMLUNG

Die Caritas-Haussammlung ist die wichtigste Spendenquelle der Caritas. Die im Zuge dieser Sammlung gespendeten Gelder kommen ausschließlich den bedürftigen Menschen in Oberösterreich zugute. 10 % der gesammelten Mittel bleiben in den Pfarren zur Abdeckung sozialer Aktivitäten der Pfarrcaritas. Caritas-Arbeit heißt nicht, dass Geld einfach weitergegeben wird. Wenn materielle (z.B. Kleiderspenden) oder finanzielle Unterstützung von der Caritas geleistet wird, dann nur punktuell und zur Überbrückung der akuten Notlage. Ob jemand Anspruch auf diese Hilfe hat, wird anhand der Einkommens- und Ausgabensituation genau geprüft. Prinzipiell leistet die Caritas in erster Linie „Hilfe zur Selbst-

hilfe“. Gemeinsam mit den KlientInnen werden langfristige Perspektiven entwickelt, um ihnen ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Dazu wird die Eigenverantwortung und -initiative der Menschen eingefordert.

Auch in unserer Pfarre sind die HaussammlerInnen im April wieder unterwegs. Es gehört viel Idealismus dazu, für notleidende Menschen um Spenden zu bitten. Darum habt offene Türen und ein offenes Herz; Christus begegnet uns im Mitmenschen!!!!

Danke für deine Mithilfe!!!

Herta Hörmanseder

Altkleidersammlung

Die Termine für die Caritas Altkleidersammlung sind am Montag, den 18. März 2013 und am Dienstag, den 19. März 2013 jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrhof.

Lebensmittelpakete 2012

1.853 Pakete für Familien in Rumänien, Albanien, Ungarn, Bulgarien und der Slowakei



ORA international bedankt sich bei allen, die mit wertvollen Lebensmittelpaketen und Geldspenden Freude und Hoffnung in die Wohnungen armer Familien in Ost-europa gebracht haben!



TAUFEN



Daxl Mateo,
Riedau (15.12.12)



Fürst Hanna,
Schacha 1 (27.01.)

Bisher ältestes Totenbild aufgetaucht!

Es ist erfreulich, wie sich viele in der Pfarre an der Vervollständigung der Totenbild-Sammlung der Pfarrhomepage beteiligen.

Das Totenbild des am 22. Mai 1888 verstorbenen Pfarrvikars Josef Meißlinger ist das bisher älteste Bild der Sammlung.

Aber auch Bilder vor 1950 fehlen noch einige. Also bitte den Dachboden durchforsten, ob nicht doch noch derartige Raritäten vorhanden sind.

Team für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit





EINLADUNG ZUM MÄNNERTAG

der KMB Dorf an der Pram
Am **3. März** findet um 11.00 Uhr nach dem Spätgottesdienst der Männertag der KMB im Pfarrhof Dorf statt.
Nach der Jahreshauptversammlung wird Herr Ing. Albert Griesbacher aus Perg zum Jahresthema zu uns sprechen:

**"Dem ganzen Leben auf der Spur.
Wenn Männer über Tabus reden"**

Alle Männer der Pfarre und Umgebung sind dazu recht herzlich eingeladen!

VORANKÜNDIGUNG:

Die jährliche **Wallfahrt** der KMB Dorf an der Pram wird uns heuer nach Südböhmen - Krumau - führen.
In dieser Region findet heuer die oberösterreichische Landesausstellung statt.

Termin ist der **28. April 2013**.
Nähere Details folgen beim Männertag!



Ansicht von Krumau

SPENDE

Auch die Katholische Männerbewegung hat einen Beitrag für die Renovierung der Pfarrkirche Dorf an der Pram geleistet und die Kosten der Restaurierung des Weihrauchfasses von EURO 604,80 übernommen.



vorher

nachher



KINDERKIRCHE

noch bekanntgeben. Im Juni wird die Kiki wie in den letzten Jahren den Pfarrgottesdienst um 10.00 Uhr gestalten.

Auf ein Wiedersehen am Sonntag, 17. Februar mit allen KiKi-Freunden freut sich euer KiKi-Team:

Dagmar – Heidi – Isabel – Sylvia -Fritz

Im Jänner ist die Kinderkirche aus Termingründen leider ausgefallen. Im Februar und März freuen wir uns aber wieder auf ein miteinander Feiern am 3. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr im Pfarrhof.

Im April werden wir voraussichtlich ebenfalls im Pfarrhof die KiKi haben. Im Mai ist am 3. Sonntag Pfingsten, deshalb werden wir voraussichtlich erst am 4. Sonntag (26. Mai) zur Kiki im Pfarrhof einladen. Die genauen Termine werden wir



Krippenandacht am 24. 12. 2012

PRIMIZ

Am 19. Dezember 2012 hielt der Neupriester Gilbert A. Hamburger CanReg bei uns eine heilige Messe und spendete den Primizsegen. Wir wünschen ihm auf seinem priesterlichen Lebensweg alles Gute!



Um Ihr Gebet bittet
Hw. Hr.

Gilbert A. Hamburger CanReg
Augustiner-Chorherr

Zum Priester geweiht am 9. 12. 2012
in der Stiftskirche zu Reichersberg

Feier der Primiz am 16. 12. 2012
in der Pfarrkirche St. Jakob in Mammendorf

*„Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.
Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand“.*

Gal. 1, 16-17



NACHGELESEN

Aus der kfb-Zeitschrift 9/2012

Gespräche im Wirtshaus

Neulich nach dem Sonntagsgottesdienst: „ Gut haben sie es gemacht, die zwei Frauen, die den Pfarrer in der Kirche vertreten, während er anderswo eine Feldmesse zelebriert“. „Warum denn auch nicht“, sagt einer in der Runde. „Das war eh a richtige Mess“ meint sein Nachbar und ein Dritter in der Runde ergänzt, was sich hier viele denken: „Warum Frauen keine Messe lesen dürfen, versteh ich sowieso nicht“. Die einfachen katholischen Menschen haben für dieses Verbot längst jedes Verständnis verloren. Was sie wollen, ist eine Messe am Sonntag, wobei sie theologisch gar nicht so ganz definieren, was eine Messe ist. Was die beiden Frauen neulich gemacht haben, das gilt schon für sie. War ja alles dabei, was dazu gehört: Gebete, Lieder, eine Ansprache, die Rede von Brot und Wein und auch die Kommunion.

bert.brandstetter@dioezese-linz.at

13.03.2013, 19:30 Uhr

Vortrag von Dr. Bert Brandstetter: „Kirche in der Krise“



Dr. Bert Brandstetter, Präsident der Kath. Aktion OÖ.

Gedanken zur Situation der römisch-katholischen Glaubensgemeinschaft aus der Sicht eines langjährigen ORF Journalisten. Der jetzige Präsident der Katholischen Aktion Oberösterreich, Bert Brandstetter, benennt heiße Brennpunkte, die dringend einer Reform bedürfen:

- Frauen als Priester
- Sakramentenrechte für Katholiken in 2. Ehe
- Demokratisierung und Öffnung für Strömungen der Zeit

STÄNDIGE ANGEBOTE DER PFARRE DORF

Monatliche Wallfahrt nach Maria Puchheim

um gute Familien und heiligmäßige Priester und Ordensberufe an jedem Herz-Mariae-Samstag. Abfahrt in Riedau um 12 Uhr 45 vom Kirchenplatz, Abfahrt in Dorf um 12:50 Uhr vom Kaufhaus Zellinger. Die jeweiligen Termine werden in der Wochenordnung bekanntgegeben. Anmeldung bei Franziska Hörmanseder Tel.: 6652

Eucharistische Anbetung

Die Legion Mariens ladet zur eucharistischen Anbetung ein und zwar jeden Montag von 15-16:30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Hl.Messe.

Beichtgelegenheit

Jeden Montag von 15:00-15:45 Uhr und jeden Herz-Jesu-Freitag von 7:30-7:50 Uhr besteht die Möglichkeit zur Beichte.

Familiensonntag

Alle zwei Monate, jeweils am ersten Sonntag im Monat ist Familiensonntag. Die Gestaltung des Gottesdienstes um 10 Uhr ist auf Familien mit Kindern abgestimmt. Die ganze Pfarrbevölkerung ist dazu sehr herzlich eingeladen.

Rosenkranzgebet

Jeden Sonntag um 7 Uhr und jeden Freitag um 7:30 Uhr wird vor der Hl. Messe der Rosenkranz gebetet.

DEN ANSCHLUSS (WIEDER) FINDEN...

Zeit ist ein Geschenk

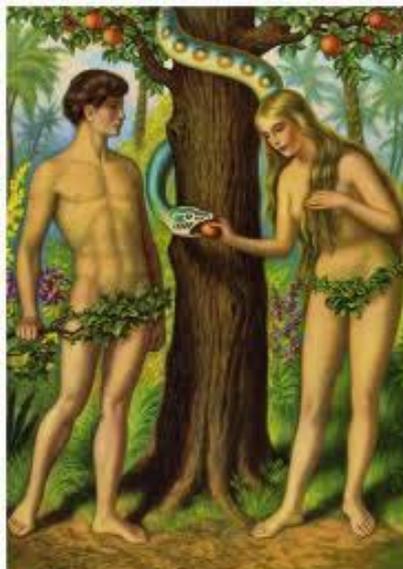
Ein sehr flüchtiges, denken wir oft. Gewiss, eine Minute, eine Stunde, ein Tag sind im „Nu“ vorbei – und sie sind immer einmalig. Und – es ist immer kostbare „Lebens-Zeit“. Wie die Zeit „verrinnt“, so kann auch das Leben „verrinnen“. Zeit ist wie ein Fluss, und Leben wie eine „Brücke“, an der mich der „Fluss“ berührt. Oder mit einem anderen Bild: das „Kraftwerk“ – genau die Stelle, wo der Fluss für mich „arbeitet“. Die Lebenskraft wirkt im gegenwärtigen Augenblick. Damit kommt das Wort vom „erfüllten“ Leben in den Blick: ein dünnes Rinnsal treibt kein Kraftwerk und trägt kein Schiff. Was tut deshalb der Mensch? Er „füllt“ sein Leben an, wo und wie es nur geht. Um dann zu irgendeinem „Zeit-Punkt“ festzustellen: das Leben fühlt sich so „leer“ an. Die „Früchte“ des Strebens und Werkens – wo sind sie „geblieben“? Oh ja: manche Menschen bekommen „schöne“ Grabreden, vielleicht sogar ein „Denkmal“. Aber im Leben – da hat das „denk (doch) mal“ leider oft gefehlt. Die Er-Innerung: Wer bin ich denn? Und – wozu bin ich? BIN ICH? Errungenschaften und Leistungen sind schon okay. Aber es geht dabei darum, zu den Werten im Innern

„Anschluss zu finden“

Wir geben es nicht gerne zu, was der Amerikaner Mark Twain (1835-1910) – schon damals! – im sozialen Verhalten beobachtet hat. Seine Werke sind davon geprägt, und seine „Helden“ durchschauen die Heuchelei der herrschenden „Verhältnisse“. Auf den Punkt bringt er das mit dem Zitat: „Als sie ihr Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten sie ihre Anstrengungen“. Das kennen wir nur zu gut in unserer Zeit und unseren „Verhältnissen“ – und vielleicht auch im eigenen Leben. Verhältnisse – das ist der Punkt: Wie ich mich zum Leben und zu mei-

ner „Umwelt“ verhalte, welche „Beziehung“ ich dazu entwickeln kann – und daran „hängt“ letztlich auch die „Beziehung“ zu mir selbst: mein „Selbstwertgefühl“, mein Lebenssinn. Mark Twain hat in seinem „Tagebuch von Adam und Eva“ eine wunderbare, weil auch ein wenig (selbst)ironische Sprache für menschliches Verhalten gefunden. Wie sehr in allem Fragen und Missverstehen im Zueinander und Miteinander das tief im Menschen liegende Bedürfnis dafür wirksam ist, kommt in dem wunderschönen Wort zum Ausdruck, das „Adam“ seiner „Eva“ auf den Grabstein schreibt: „Wo immer sie war, da war Eden“.

„Eden – das Paradies“



Haben wir nicht oft das Gefühl, dass wir dazu den „Anschluss“ verloren haben? Gibt es nicht genug „Beweise“ dafür? „Bezeugt“ es nicht auch die Bibel klipp und klar: „Gott, der Herr, schickte ihn (den Menschen) aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war“ (Gen 3,23). Und wir haben das Kreuz mit der „Erbsünde“ auf dem Buckel, WEIL Adam und Eva durch die Schlange damals „schwach“ geworden sind? Mit solcher Engsicht verlieren wir den „Anschluss“ zur aku-

ten Realität: „Adam“ und „Eva“ sind ein Bild dafür, WIE WIR „sündigen“. Wie WIR uns von Gott abkoppeln, uns „selbständig“ machen. Und dann geht es uns auch WIE Adam: „Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich“ (Gen 3,9). Die „moderne“ Art davon ist: Gott? Ach, nur ein Wunschbild. Das „Ziel“ aus den Augen verlieren, Werkeln bis das Herz aussetzt, um das Paradies „sterben“ – das ist der „Knick“ in der Beziehung zu Gott, das Misstrauen: die „Sünde“.

Jahr des Glaubens

Das könnte ein guter Schritt sein, den „Anschluss“ wieder zu finden. Die alten „Verhältnisse“ zu hinterfragen: „Hat Gott wirklich gesagt...?“ Aber jetzt im direkten Blick und Hören auf Jesus hin: „Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe“ (Joh 15,3), „...denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5). Weil uns der Vater in Jesus die Hand reicht, brauchen wir uns nicht mehr „nackt“ fühlen und krampfhaft bemühen, die „Blöße“ mit „frommen Werken“ zu bedecken. Was das betrifft, hat die „Schlange“ auch in der Tradition so manches in „Versuchung“ und Irrtum geführt: um was wir nicht alles sterben, wenn wir nicht dies und das tun. Für Jesus zählt vor allem anderen: Geliebt sein – Vertrauen – Liebe schenken: in Beziehung SEIN. Gottes Gegenwart in den Vollzügen des Lebens DA SEIN lassen: so bekommt das Leben Fülle und Sinn. Jeden Tag kann ich die ausgestreckte „Hand Gottes“ im Vertrauen annehmen: „ICH BIN BEI DIR!“ Wo wir uns in Wort und Zeichen in diesem Glauben stärken (statt irritieren), da „ereignet“ sich „OSTERN“ – auch als KIRCHE...



Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

So	10.02	*	HI.Messe / HI.Messe mit Vorstellung der Firmlinge	
				Pfarrcafe
Mi	13.02	16:00	HI.Messe	Aschermittwoch
Do	14.02	19:30	HI. Messe mit Paarsegnung	Valentinstag
So	17.02	*	HI.Messe / HI.Messe + KIKI	
Fr	22.02	19:30	Kreuzweg	
So	24.02	*	HI. Messe/HI. Messe	Familienfasttag
Fr	01.03	8:00	HI. Messe anschl. Anbetung	
So	03.03	*	HI. Messe/HI. Messe Familienmesse	
Fr	08.03	19:30	Kreuzweg	
So	10.03	*	HI. Messe/HI. Messe	
So	17.03	*	HI. Messe/HI. Messe + KIKI	
Fr	22.03	19:30	Kreuzweg anschl. Beichte	
So	24.03	*	HI. Messe/HI. Messe mit Palmweihe	Palmsonntag

Kurz notiert:

- **Sammlungen:**
Aktion sei so frei 885,00
MISSIO, Priester aus allen Völkern 249,15
Sternsinger 2407,30
Kirchenrenovierung: Dezember 839,31
- Unser letzter Kirchenrülpsler dürfte von einigen Leuten falsch verstanden worden sein. Natürlich gibt es KEINE kompostierbaren Blumentöpfe! Bitte daher NICHT auf den Kompostmüll werfen!!!
- Redaktionsschluss für das Pfingst-Pfarrblatt ist am 5. Mai 2013. Artikel bitte so bald wie möglich abgeben!
- Für die ORA-Adventaktion wurden EURO 623,00 und ein Lebensmittelpaket gespendet. Ein herzliches Danke!



Sonstige Termine:

So	10.02		Pfarrcafe	Pfarrhof
Do	21.02		Glaubensseminar	Pfarrhof
So	24.02		KFB: Familienfasttag	
Do	28.02	08:30	KFB: Bildungstag im Schloss Zell	Schloss Zell
So	03.03	11:00	KMB-Männertag	Pfarrsaal
Mi	13.03	19:30	KBW: Vortrag von Dr. Bert Brandstetter: „Kirche in der Krise“	
Mo	18.03		Altkleidersammlung der Caritas	Pfarrhof
Di	19.03		Altkleidersammlung der Caritas	Pfarrhof
Sa	13.04		Firmvorbereitungs-Wochenende	KIM-Zentrum
So	21.04	10:00	Vorstellung der Erstkommunionkinder	Pfarrkirche
Di	23.04		Seiten(ein)blicke	Bibliothek
So	28.04		KMB: KMB-Wallfahrt	
So	05.05	10:00	Pfarrfirmung	Pfarrkirche
Di	14.05		KFB: KFB-Wallfahrt	
Mo	20.05	10:00	Goldhauben: Jubelhochzeiten	

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: o2.02.2013